

An
Den Günstigen vnd verständigen
Leser.

Einstiger wolmeynender/ lieber Leser/ nachfolgender gehabter Fleiß/ Mühe vnd Arbeit von etlichen hohen Gebäwen vnd Fachwercken/ sampt andern/ so in diesem gegenwertigen Tractat zu sehen / ist anders nicht zu verstehen/ dann allein zu einem geringen Anfang/ Memorial vnd Gedächtnuß vor die Hand genommen vnd auffgerissen worden / jedes Stück nach seinem Grund oder Werck- sätz/ wie wir zu reden pflegen/ auffgezogen / vnd bey jedem Riß der verjüngte Zoll- stab zu sehen/ so viel mir möglich gewesen/ vnd meiner Geschäften halben habe ver- richten können. Gelebe der trewlichen Zuversicht / ich werde hiermit den hoch- vnd mehr verständigen/ die mir in diesem oder anderen/ mit Erfahrungheit / Kunst vnd Verstand weit oberlegen sind/ ein Ursach vnd Nachdencken geben/ einen sonde- ren Theil besser vnd verständlicher/ Insonderheit die Riß nach der Edlen perspecti- vischen Kunst außzuführen/ sich vnterfangen werden/ vnd dieses mein Wercklein / solches einfältig in Eil auff das allerkürzeste vorgerissen/ also wolmeynend belieben lassen.

Nur aber wol bewusst/ daß vor dreßsig / oder mehr Jahren/ hochverständige vnd wol erfahrene Meister gewesen / welche eben solches Werck mit viel höherm Verstand vnd Fleiß / mit schreiben vnd reißen an Tag zu geben gesonnen/ aber we- gen vieler ihrer Geschäften/ vnd diese böse Zeiten nicht haben leiden wollen / vnter- lassen worden vnd verblieben ist.

Etlicher zugedencken: Ist gewesen mein hochgeehrter/ sehr guter vnd werther Patron/ Herz Johannes Beckenmann seliger zu Straßburg/ Fürstlicher Pfaltz- grävischer Zwenbrückischer Barwmeister.

Item/ Herz Matthæus Abel/ Chur- Mäynischer Barwmeister.

Item/ Herz Christoff Wammeser/ Chur- Cölnischer Barwmeister.

Item/ Herz Urban Baltmann seliger / Statt- Werckmeister zu Franckfurt am Mäyn/ vnd andere mehr/ welche nicht alle allhier zu specificiren sind.

Also hat mich verursacht nach meiner Benigkeit / die Würde / behägliche Nothwendigkeit vnd Liebe zu dieser Kunst/ hiermit etliche Riß vorzureißen/ der lie- ben Jugend zu etnem Lust erweckenden vnd nachfolgenden Exempel/ sie zu fleißigem reißen zuvermahnen. Sonderlich weiln wir in diese böse / lange dreßsig Jahri- ge Kriegszeiten gerathen/ der besten vnd vornembsten Meister entperen müssen/ vnd sie nunmehr in ihrer Ruhe dem lieben Gott befohlen.

Auch keine alte Gesellen mehr vorhanden / sondern der leidige Krieg die mein- sten vnd besten gefressen / wo schon etliche noch vbrig geblieben wären / würden sie dem Handwerck nit viel mehr nutz seyn/ dieweil sie des Kriegs besser gewohnt/ dann der Handarbeit. Vnd also die hernachkommende/ liebe Jugend manches Vortheils vnd